

DEUTSCH IN DER SLOWAKEI. DER EINFLUSS AUSGEWÄHLTER DEUTSCHER MINDERHEITEN AUS HISTORISCHER PERSPEKTIVE UND DER STAND DER GERMANISTIK IN DER SLOWAKEI¹

Anita Braxatorisová – Miroslava Najšlová – Bernhard Unterer

Filozofická fakulta, Univerzita sv. Cyrila a Metoda v Trnave

Braxatorisová, Anita – Najšlová, Miroslava – Unterer, Bernhard. 2023. "German in Slovakia. The cultural influence of selected German minorities from a historical perspective and the state of German studies in Slovakia." *Philologia* 33 (2): 61 – 85.

Abstrakt: Slovenská republika je relatívne mladý demokratický štát, ktorý v priebehu posledných storočí fungoval v rôznych politických inštitúciách. Jej príslušnosť k habsburskej monarchii mala na jej územie významný vplyv. Nemčina tu vždy zohrávala podstatnú úlohu, striedala sa s latinčinou a dlho fungovala nielen ako úradný jazyk, ale aj ako jazyk vedy, literatúry, náboženstva atď. Vzhľadom na heterogénnosť týkajúcu sa národností habsburskej monarchie bola viacjazyčnosť v tejto oblasti prirodzeným javom, ktorý bol v dôsledku rôznych politických udalostí a chybných krokov v jazykovej politike radikálne obmedzený. V tomto článku by sme chceli poskytnúť prehľad vybraných existujúcich a zabudnutých nemecky hovoriacich menšín, ako aj možností štúdia germanistiky.

Kľúčové slová: viacjazyčnosť na Slovensku, nemecké menšiny, karpatskí Nemci, drevorubači, habáni, germanistika na Slovensku

Abstract: The Slovak Republic is a relatively young democratic state that has functioned within the framework of different political institutions during the last centuries. A significant influence on the territory was the affiliation with the Habsburg monarchy. The German language has always played a significant role here, alternating with Latin, functioning

¹ Die Studie entstand im Rahmen des Forschungsprojektes VEGA 1/0056/23 *Von Mehrsprachigkeit zur Einsprachigkeit. Studien zur Sprache der öffentlichen Kommunikation am Beispiel der Zeitung „Tirnauer Wochenblatt/Nagyszombati Hetilap“*.

for a long time not only as an official language, but also as a language of science, literature, religion, etc. Given the heterogeneity of peoples in the Habsburg monarchy, multilingualism in this area was a natural phenomenon, which was radically limited due to various political events and language policy mistakes. In this article we would like to provide an overview of selected existing and forgotten German-speaking minorities as well as study opportunities in German studies.

Keywords: multilingualism in Slovakia, German minorities, Carpathian Germans, lumberjacks, Habans, German studies in Slovakia

1. ZUSAMMENLEBEN AUS HISTORISCHER SICHT (POLITIK, WIRTSCHAFT, RELIGION, KULTUR, SPRACHE)

Die Slowakische Republik ist ein relativ junger demokratischer Staat in Ostmitteleuropa, der sich an der Pannonischen Tiefebene befindet, wo keltische, germanische und slawische Völker² sowie die Awaren³ und Altmagyaren in intensiven Kontakt miteinander gekommen sind (Horváthová 2002). Marek (2011) datiert die Anwesenheit deutschsprachiger Völker in diesem Gebiet auf die Zeit von Großmähren. Ungefähr nach der zweiten Hälfte des 12. Jhs. begann die Hochmittelalterliche Ostsiedlung (siehe ferner Horváthová 2002; Plewnia, Weger 2008), in Folge derer deutschsprachige Siedler aus den Gebieten des heutigen Deutschlands und Österreichs ab dem 12. bis zum 14. Jahrhundert ihre Mundarten in die slowakische Region brachten, die sich miteinander vermischten und zur Entstehung von neuen, regionsspezifischen Dialekten führten.⁴

Aus historischer Perspektive werden die deutschsprachigen Siedlungsgebiete auf dem Gebiet der heutigen Slowakei in drei Einheiten eingeteilt, und zwar die Zips, das Hauerland und die Westslowakei (Schuppener 2022: 293). Auf der Plattform *Dialekte der deutschen Gemeinschaft in der Slowakei*⁵, die sich umfangreich mit deutschen Dialekten beschäftigt, wird eine fünffache Aufteilung der deutschsprachigen Gebiete in der Slowakei dargestellt: die Region Pressburg, das Hauerland, die Oberzips, die Unterzips und das Bodwatal. Horváthová (2002) unterscheidet folgende deutschsprachige Ethnika: jene in der Gegend von Bratislava, auf der Schüttinsel, in Sládkovičovo, in Čermany, in der zentra-

² <https://www.karpatendeutsche.de/?Geschichte>

³ Zur Chronologie der sprachlichen Kontakte zwischen der slawischen Bevölkerung und den Awaren siehe auch Braxatoris & Ondrejčík (2018).

⁴ <https://www.karpatendeutsche-mundarten.de/index.php?page=0>

⁵ <https://www.karpatendeutsche-mundarten.de/index.php?page=0>

len Slowakei, in Spiš sowie in der Westslowakei die Habánen und Holzfäller. Sie waren jedoch fast in jeder Stadt anwesend (vgl. Recktenwald, Pöss 2020) und bildeten daher sowohl in wirtschaftlicher als auch in gemeinschaftlicher Sicht einen aktiven Teil der Gemeinschaft. Sie haben durch die Gründung und Verwaltung von Schulen, Gymnasien⁶, Pressezentren⁷ und Buchdruckereien⁸ aktiv zum kulturellen Leben beigetragen.

Die Ostkolonisation hat eine weitreichende Geschichte mit komplexen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und sprachlichen Zusammenhängen, deren Analyse im Rahmen dieser Studie nicht berücksichtigt werden kann. Ziel ist es mit dem vorliegenden Beitrag, einen Überblick über die heutige zurückgezogene Lage⁹ ausgewählter deutschsprachiger Minderheiten in der Slowakei und über Ausbildungsmöglichkeiten in der deutschen Sprache und Germanistik zu schaffen.

1.1 Karpatendeutsche¹⁰

Die Benennung Karpatendeutsche stammt von dem österreichischen Ethnologen und Historiker Raimund Friedrich Kaindl¹¹ (vgl. Brosz 1992). Es ist ein Sammelbegriff für mehrere Minderheiten, die durch ihre gemeinsame Entwicklung ein „*ethnisches Konstrukt*“ (vgl. Plewnia, Weger 2008) bilden.

Die Karpatendeutschen sind in gesellschaftlicher und kultureller Sicht sehr aktiv.¹² Sie betreiben mit der Unterstützung der Slowakischen Republik Grund- und Mittelschulen¹³, den *Karpatendeutschen Verein*¹⁴, das *Museum der Kultur der*

⁶ Zur Geschichte des Schulwesens ins Oberungarn siehe auch Brosz (1992).

⁷ Zur Geschichte der deutschen Presse auf dem Gebiet der heutigen Slowakei siehe auch Brosz (1992), Meier (1993), Schuppener (2015).

⁸ Zur Geschichte des deutschsprachigen Buchdrucks auf dem Gebiet der heutigen Slowakei siehe Lichnerová (2011).

⁹ <https://gaudeo.sk/nemecke-dialekty-na-slovensku-vymieraju-viac-nemciny-v-skolach-by-mohlo-karpatskym-nemcom-pomoc/>

¹⁰ Zur Geschichte der Karpatendeutschen siehe ferner: Brosz 1992, <https://beliana.sav.sk/heslo/karpatski-nemci>, Kárpáty 2002, 2011.

¹¹ <https://beliana.sav.sk/heslo/karpatski-nemci>

¹² Siehe ferner: https://www.karpatendeutsche.de/?Stiftung_Karpatendeutsches_Kulturerbe

¹³ Zum aktuellen Stand des Schulwesens und der Ausbildungsmöglichkeiten der deutschen Minderheit in deutscher Sprache, hauptsächlich der Karpatendeutschen, siehe auch Šajanková 2016, 2017.

¹⁴ <https://karpatenblatt.sk/karpatendeutscher-verein/>

*Karpatendeutschen*¹⁵, veröffentlichen regelmäßig eine Zeitschrift namens *Karpatenblatt*¹⁶ und organisieren unterschiedliche Feste der Minderheiten¹⁷, wie z. B. die *Dní nemeckej kultúry, kultúry Spišských Nemcov v Chmelnici*¹⁸ auf Deutsch *Tage der deutschen Kultur und der Kultur der Zipsdeutschen in Chmelnice* und das *Rytiersky festival Rotenstein* auf Deutsch *Rotenstein-Ritterfestspiele*¹⁹. Bekannt ist auch das Internationale Festival des Karpatendeutschen Vereins in der Slowakei und des Museums der Karpatendeutschen in der Slowakei namens „*Sviatok kultúry a vzájomnosti*“²⁰, auf Deutsch *Festival der Kultur und Gegenseitigkeit*. Das Festival schafft Raum für die Verbindung der kulturellen Traditionen der deutschen Minderheiten in der Slowakei und im Ausland. Es bietet gleichzeitig aber auch anderen Minderheiten in der Slowakei die Möglichkeit, ihre Traditionen und folkloristischen Traditionen vorzustellen.²¹

Der Karpatendeutsche Verein in der Slowakei wurde von slowakischen Staatsbürgern, die verschiedenen deutschen Minderheiten²² angehörten, am 30. Sept. 1990 gegründet²³, um ihre Nationalitätsidentität mit gemeinsamen Kräften pflegen zu können.²⁴ Der Verein verfolgt gesellschaftlich und kulturell orientierte Ziele und soll mit seinen Aktivitäten zur Erhaltung und Förderung der Kultur der deutschen Minderheit in der Slowakei beitragen, eine Unterstüt-

¹⁵ <https://www.muzeum.sk/muzeum-kultury-karpatskych-nemcov-snm-bratislava.html>
<https://www.snm.sk/muzea-snm/muzeum-kultury-karpatskych-nemcov/muzeum-kultury-karpatskych-nemcov/o-muzeu>

¹⁶ <https://karpatenblatt.sk/>

¹⁷ <https://www.narodnostnemensiny.vlada.gov.sk/narodnostne-mensiny/historia-a-sucasnost-nm/nemecka-narodnostna-mensina/?csrt=819124621769408279>

¹⁸ <https://www.chmelnica.sk/article-item-sk/26-rocnik-dni-nemeckej-kultury-kultury-spisskych-nemcov-v-chmelnici-je-oslavou-zvykov-a-kultury-nasich-predkov/>
<http://www.unesco.sk/a/Dni-nemeckej-kultury--E2-80-93-kultury-Spisskych-Nemcov-3--4--juna-2017>

¹⁹ Rytiersky festival Rotenstein bzw. Rotenstein-Ritterfestspiele <https://www.rotenstein.sk>

²⁰ <https://slovenskycestovatel.sk/event/sviatok-kultury-a-vzajomnosti> https://www.kezmarok.com/userfiles/images/PlagatyPozvanky/2022/Akcia_20220625_KDV-Bulletin.pdf
<https://www.ajdnes.sk/sviatok-kultury-a-vzajomnosti/kezmarok/128764>

²¹ <https://www.narodnostnemensiny.vlada.gov.sk/narodnostne-mensiny/historia-a-sucasnost-nm/nemecka-narodnostna-mensina/?csrt=819124621769408279>

²² https://agdm.fuen.org/assets/upload/editor/docs/doc_FNu3JuFK_doc_gBQvFhtU_deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor-1.pdf

²³ [//karpatenblatt.sk/download/2010/2010-04.pdf](https://karpatenblatt.sk/download/2010/2010-04.pdf)

²⁴ Vgl. https://agdm.fuen.org/assets/upload/editor/docs/doc_FNu3JuFK_doc_gBQvFhtU_deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor-1.pdf

zung des Vereins der Karpatendeutschen Jugend²⁵ leisten sowie die Interessen der deutschen Minderheit gegenüber staatlichen Behörden vertreten.

Als eine weitere Form der kulturellen Tätigkeit und Unterstützung der Minderheiten von slowakischer Seite soll das Radio-Magazin, *Die Slowakei hautnah, Magazin über die Slowakei in deutscher Sprache*,²⁶ erwähnt werden. Es handelt sich um ein deutschsprachiges Radio-Magazin des öffentlich-rechtlichen RTVS-Auslandsrundfunks der Slowakischen Republik zu gesellschaftlich und wissenschaftlich orientierten Themenbereichen,²⁷ wie „*Gesellschaft & Politik, Kultur & Geschichte, Tourismus & Kulinarik, Sport, Wirtschaft, Wissenschaft & Umwelt*“²⁸.

Ein großer Teil der deutschen Minderheit und ihrer Nachkommen lebt immer noch in den historischen Siedlungsgebieten: in Pressburg, im Hauerland, in der Oberzips und im Bodwatal.²⁹

1.2 Holzfäller (Hulzhokári/Huncokári)

Im Falle der Holzfäller handelt es sich um eine relativ kleine und wenig bekannte Minderheit, deren Vorfahren während der letzten Siedlungsbewegung in das Gebiet der Slowakei gekommen sind. Schuppener (2022) sieht den Grund für ihre nicht so große Bekanntheit darin, dass diese Minderheit außer von Bedanker (1942), Habáňová (1991, 1992) und Horváthová (2002) wenig wissenschaftliche Aufmerksamkeit erhielt. Es handelt sich also wiederum um eine ursprünglich nicht heimische Gruppe von deutschsprachigen Muttersprachlern in der heutigen Slowakei. Die Benennung kommt von ihrem Beruf; die Vorfahren dieser Minderheit waren nämlich bayerische und Tiroler Holzfäller, Wildhüter und Förster, die im 18. Jh. nach dem Beginn der Herrschaft von Kaiserin Maria Theresia aufgrund der Einladung der adeligen ungarischen Guts-

²⁵ https://agdm.fuen.org/assets/upload/editor/docs/doc_FNu3JuFK_doc_gBQvFhtU_deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor-1.pdf

<https://www.kdj.sk/>

<https://www.yeni.org/de/karpatendeutscher-verein-karpatendeutsche-jugend-kdj-carpathian-germans-in-slovakia/>

²⁶ <https://www.rtvsk.sk/radio/program/1484/1519735>

²⁷ <https://www.rtvsk.sk/radio/archiv/1484/35328>

²⁸ <https://dersi.rtvsk.sk/>

²⁹ https://agdm.fuen.org/assets/upload/editor/docs/doc_FNu3JuFK_doc_gBQvFhtU_deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor-1.pdf

herren³⁰, vor allem der Familie Pálffy, in die Täler der Kleinen Karpaten und in die Wälder der Region Záhorie umgesiedelt sind, um das Holz auf den Waldgütern der Pálffys auf moderne und effiziente Weise zu bewirtschaften.³¹ Sie lebten relativ isoliert, in endogamen Familien (vgl. Horváthová 2002) und verwehrten dabei jeglichen unnötigen Kontakt zu den Slowaken, erklärten ihre Unglücke mit Aberglauben und übernatürlichen Phänomenen bzw. Flüchen und haben so die Gegend in kultureller und ethnologischer Hinsicht mit mythologischen Erzählungen und mit Kulte von bis dahin bei der slowakischen Bevölkerung nicht bekannten Heiligen stark bereichert (vgl. Panczerová 2011; Beranek 1942; Slobodová Nováková, Krajčovič 2020). Heute gibt es nur mehr sehr wenige Vertreter der älteren Generation dieses Ethnikums, die den Holzfäller-Dialekt beherrschen (vgl. Fedič 2014; Schuppener 2020), obwohl sie in Modra-Piesok sogar eine eigene deutschsprachige Schule hatten (vgl. Schuppener 2020). Schuppener (2022: 298) hält fest, dass es um ein „*Endstadium des Untergangs der betreffenden Gruppe*“ ginge. Nach Pánčová, Kiliánová und Kubisa (2021) stellt für die Zersplitterung dieser Minderheit hauptsächlich die Vertreibung der deutschen Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg den Hintergrund dar. In der Gegenwart gibt es Bemühungen unterschiedlicher Art, die Traditionen dieser Minderheit zu bewahren, hauptsächlich in der Form von ethnologischen und folkloristischen Studien und Förderprojekten³², touristischen Attraktionen³³ und mit Hilfe von Bürgervereinigungen³⁴. In Modra werden z. B. regelmäßig Huncokár-Feste zum Gedenken der Waldmensen organisiert.³⁵ Es wurde auch ein Lehr- und ein Wörterbuch dieses Dialekts (Fraštková, Hornáček Banašová, Fedič 2020a, 2020b) mithilfe der älteren Generation dieser Minderheit zusammengestellt und veröffentlicht.

Schuppeners Feststellung (2020), dass man durch diese Bemühungen nur eine Konservierung der übergebliebenen Tradition erreichen kann, aber eine Revitalisierung dieser Minderheit nicht mehr zu erwarten ist, ist aber absolut zuzustimmen.

³⁰ Vgl. <http://www.grausovaluka.sk/index.php?id=dedicstvo-regionov>

³¹ Vgl. Habánová 1991, 1992, Horváthová 2002, Marek 2011, Panczerová 2011, Krajčovič 2019, Slobodová Nováková, Krajčovič 2020, Schuppener 2022.

³² <http://huncokarivkarpatoch.sk/o-nas/>

³³ <https://www.lesy.sk/files/lesy/www-stranky-oz/smolenice/nch-pezinok-2.pdf>

³⁴ <https://www.potomkoviahuncokarov.sk/o-nas/>

³⁵ <https://geoparkmalekarpaty.sk/projekty/huncokarske-slavnosti/>
<https://www.teraz.sk/najnovsie/huncokarske-slavnosti-v-modre-pripomen/407670-clanok.html>

1.3 Habaner

Mit der Bezeichnung Habaner³⁶, auf Slowakisch Habáni, wurden die Mitglieder der sozial-religiösen Bewegung der Wiedertäufer benannt, die zum radikalen Flügel der Reformation gehörten (vgl. Marek 2011; Panczová, Kiliánová, Kubisa (2021)). Sie flüchteten aus politisch-religiösen Gründen in das Gebiet der heutigen Slowakei, von den Alpen³⁷ (vgl. Panczová, Kiliánová, Kubisa 2021; Marek 2011) durch Mähren (oder Morawien, auf Tschechisch und Slowakisch Morava) vor allem in die Westslowakei. Panczová, Kiliánová, Kubisa (2021) führen den Dreißigjährigen Krieg und die osmanisch-habsburgischen Kriege sowie die starke Rekatholisierung als Gründe der allmählichen Verschmelzung mit der ursprünglichen Bevölkerung an. Trotz der schrittweisen kulturellen und sprachlichen Anpassung und der Auswanderungswellen nach Siebenbürgen, in die Ukraine, nach Russland, in die USA und nach Kanada gab es noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts funktionierende Habaner-Gemeinschaften, z. B. Velké Leváre, wo die Habaner bis 1918 auch eigene deutsche Schulen betrieben (vgl. Panczová, Kiliánová, Kubisa (2021), <https://beliana.sav.sk/heslo/habani>). Eben an diesen Orten wurden Denkmalzonen der Habanen eingerichtet. Es handelt sich um den Habaner Hof in Sobotište³⁸ (Čáni 2006) und in Velké Leváre³⁹. Zu den wichtigsten habanischen Kulturdenkmälern gehören die Habaner Kapelle, der Habaner Glockenturm, das Habaner Rathaus und nicht zuletzt die Wassermühle.⁴⁰ Die Habaner waren geschickte Handwerker⁴¹ und hauptsächlich wegen ihrer Keramik⁴²- und Töpferkunst⁴³ bekannt. Wenige wis-

³⁶ Panczová, Kiliánová, Kubisa (2021) konstatieren, dass es, obwohl es in Bezug auf die Herkunft des Namens viele Theorien gibt, am wahrscheinlichsten ist, dass es sich um eine slowakische Schmähebezeichnung handle, da die Habaner diese Benennung untereinander nicht benutzten und diese als negativ und respektlos empfanden (vgl. Panczová, Kiliánová, Kubisa 2021; <https://beliana.sav.sk/heslo/habani>). Der Name kommt jedoch häufig in slowakischen Toponymen und in der Literatur vor.

³⁷ <https://beliana.sav.sk/heslo/habani>,
<https://www.ludovakultura.sk/polozka-encyklopedie/habani/>

³⁸ <https://www.sobotiste.sk/muzeum-habanov/>

³⁹ <https://karpatenblatt.sk/die-habaner-in-der-westslowakei/>

⁴⁰ <https://www.muzeumhabanov.sk/de/3-2/spuren-von-habaner/habaner-hof/>

⁴¹ <https://zahori.sk/70907/habani-spojenie-z-korutanska-cez-slovensko-do-severnej-ameriky/>
<http://www.keramika haban.sk/de/habani.php>

⁴² <https://zahori.sk/70907/habani-spojenie-z-korutanska-cez-slovensko-do-severnej-ameriky/>

⁴³ <http://www.keramika haban.sk/de/habani.php>

sen, dass auch hinter der „Slowakischen Volksmajolika“⁴⁴ aus Modra⁴⁵ das Kulturerbe der italienischen Habanen steht.⁴⁶

2. GERMANISTIK IN DER SLOWAKEI

2.1 Studienmöglichkeiten

Mehrere Hochschul- und Universitätsabteilungen für Germanistik versuchen im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und popularisierenden Tätigkeit die sozialgeschichtlichen Bindungen zu der deutschen Sprache auf dem Gebiet der Slowakei philologisch zu verbessern (siehe auch Ďurčo 2017). Das Bild zur Stellung der deutschen Sprache in der Slowakei wird durch Informationen über die Aktivitäten der Germanistikabteilungen vervollständigt, die sich teilweise auf die von ihnen auf ihren Webseiten veröffentlichten Daten stützen.

2.1.1 Comenius-Universität in Bratislava⁴⁷

Die älteste⁴⁸ slowakische Universität, die *Comenius-Universität* in Bratislava bietet den Interessenten am Germanistikstudium mehrere Möglichkeiten an. An der Philosophischen Fakultät gibt es zwei Lehrstühle, die deutsche Sprache offerieren. Zuerst ist die Abteilung für Germanistik anzuführen, die dem gemeinsamen Lehrstuhl für Germanistik, Niederlande-Studien und Skandinavistik zugeordnet ist. Der Fachbereich bietet seinen Studierenden hochwertige und moderne Lehr- bzw. Übersetzungs-Dolmetscher-Studiengänge im Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium mit breitem Praxisbezug. Neben den führenden Spezialisten der jeweiligen Fachgebiete, die im In- und Ausland lehren, gehören der Abteilung ausländische Dozenten und Lektoren aus Deutschland,

⁴⁴ <https://www.slovakiana.sk/blog/2603/1574015>, <https://www.visitmodra.sk/de/slovenska-ludovamajolika-slovakische-volksmajolika/>, <https://www.majolika.sk/aktualne/news/>

⁴⁵ <https://spravy.pravda.sk/regiony/clanok/209145-keramiku-naucili-modranov-malovat-stari-habani-majstri-uz-nepribudaju/>

⁴⁶ <https://zahori.sk/70907/habani-spojenie-z-korutanska-cez-slovensko-do-severnej-ameriky/>

⁴⁷ <https://fphil.uniba.sk/katedry-a-odborne-pracoviska/katedra-germanistiky-nederlandistiky-a-skandinavistiky/>

⁴⁸ Zum geschichtlichen Rückblick im Bereich der Germanistik siehe ferner Šajanková (2022).

Österreich, den Niederlanden, Belgien, Schweden und Norwegen an. Den Studierenden steht eine große Seminarbibliothek zur Verfügung, deren Bestand ständig mit moderner Literatur ergänzt wird. Dank reichhaltiger internationaler Kontakte können Studierende Stipendien an Universitäten in Deutschland, Österreich, Schweden, den Niederlanden und Belgien erhalten.

An der Philosophischen Fakultät der Comenius-Universität ist auch der *Lehrstuhl für Sprachen*⁴⁹ angesiedelt, der sich derzeit auf die Vermittlung von Fremdsprachen für Studierende nichtphilologisch orientierter Studiengänge usw. konzentriert. Das Berufssprachtraining findet in Englisch, Deutsch und Spanisch statt, mit dem Hauptziel, die Grundlagen der akademischen Sprachkompetenz den spezifischen Anforderungen entsprechend in der gezielten Fremdsprache bei den Studierenden im Bereich Andragogik, Geschichte, Soziologie, Journalismus usw. je nach Bedarf aufzubauen.

Am *Lehrstuhl für deutsche Sprache, Literatur und Didaktik*⁵⁰ der Pädagogischen Fakultät der Comenius-Universität in Bratislava haben die Studierenden die Möglichkeit, Germanistik im Rahmen der Lehramt-Ausbildung für deutsche Sprache und Literatur in Kombination mit slowakischer, englischer, spanischer oder italienischer Sprache und Literatur sowie auch in Kombination mit Geschichte, musikalischen Künsten, Pädagogik, Kunsterziehung, Psychologie oder Staatsbürgerkunde zu studieren. Der Lehrstuhl bietet auch Promotions-, Habilitations- und Inaugurationsmöglichkeit im Bereich der Fremdsprachendidaktik an.⁵¹

2.1.2 *Tyrnauer Universität in Trnava*

Trnava ist eine der größeren Städte in der Slowakei, in der sich sogar zwei Universitäten befinden. Die erste Tyrnauer Universität wurde im Jahre 1635⁵² gegründet und verfügte über eine große kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung. Die heutige Universität Trnava wurde mit demselben historischen Namen im Jahre 1992 neu gegründet. Der Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur⁵³ an der Pädagogischen Fakultät bietet Studiengänge für den kombinierten

⁴⁹ <https://fphil.uniba.sk/katedry-a-odborne-pracoviska/katedra-jazykov/>

⁵⁰ <https://www.fedu.uniba.sk/sucasti/katedry/katedra-nemeckeho-jazyka-a-literatury/o-nas/>

⁵¹ <https://www.fedu.uniba.sk/sucasti/katedry/katedra-nemeckeho-jazyka-a-literatury/o-nas/>

⁵² <https://www.truni.sk/historia-poslanie>

⁵³ <https://pdf.truni.sk/katedry/knj/pracovisko>

Unterricht der deutschen Sprache und Literatur im Rahmen der Lehramtsausbildung an.

2.1.3 *Universität der Hl. Cyril und Method in Trnava*⁵⁴

Der Lehrstuhl für Germanistik gehört zu den wenigen slowakischen Germanistik-Lehrstühlen, die neben Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengängen in Germanistik auch Habilitations- und Inaugurationsverfahren anbieten. Der Lehrstuhl bietet die Möglichkeit des Präsenz- und Fernstudiums in zwei Studienprogrammen an, und zwar im Lehramt und in der Fachkommunikation. Im ersten Fall geht es um allgemeinbildende akademische Fächer in Kombination mit der deutschen Sprache und Literatur, im Rahmen dessen die Studierenden als qualifizierte Lehrer für Deutsch als Fremdsprache das Studium absolvieren. Im zweiten Fall handelt es sich um das Studienprogramm *Deutsche Sprache und Kultur in der Fachkommunikation*. Das Ziel dieses Studienprogramms ist, die Studierenden mit hervorragenden Sprach- und Übersetzungskompetenzen auszustatten, damit ihr Wissen in theoretischer und angewandter Germanistik sowie in Korpus- und Computerlinguistik auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzlos verwertet werden kann. In beiden Studienprogrammen lässt sich ein Rigorosum absolvieren (PaedDr., PhDr.). Die Mitglieder des Lehrstuhls konzentrieren sich hauptsächlich auf folgende Forschungsbereiche: Geschichte der deutschen Sprache, die deutsche Gegenwartssprache im Kontrast mit der slowakischen Gegenwartssprache darüber hinaus Übersetzungsäquivalenz von Phrasem-Konstruktionen, Mehrsprachigkeit etc. Die Lehrstuhlmitarbeiter haben an insgesamt mehr als 24 nationalen und internationalen Förderprojekten erfolgreich teilgenommen.

2.1.4 *Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica*⁵⁵

Der Fachbereich Germanistik an der Matej-Bel-Universität bildet zukünftige Lehrkräfte für deutsche Sprache sowie Übersetzer und Dolmetscher für die Zielsprache Deutsch aus. Derzeit sind ein Professor, zwei außerordentliche Professoren, promovierte Assistenzprofessoren sowie ein österreichischer Lektor

⁵⁴ <http://kger.ff.ucm.sk/de/profil-des-lehrstuhls/>

⁵⁵ <https://www.ff.umb.sk/katedry/katedra-germanistik/>

des OeAD (Österreichischer Austauschdienst) und ein deutscher Dozent des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) als deutsche Muttersprachler am Lehrstuhl tätig. Die Abteilung für Germanistik ist derzeit auch Sitz des Verbandes der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei – SUNG. Es ist hervorzuheben, dass PhDr. Nadežda Zemaníková, PhD., als renommierte Literaturwissenschaftlerin und langjährige Vorsitzende des Verbands der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei, sich jahrelang aktiv für die Veränderung der Sprachenpolitik des slowakischen Bildungsministeriums einsetzte. Für ihr Engagement und ihre Leistungen erhielt sie eine außergewöhnliche Ehrung, nämlich das staatliche Verdienstkreuz am Bande vom Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Frank-Walter Steinmeier, das ihr vom Botschafter der BRD, Joachim Bleicker, am 2. Juli 2020 feierlich überreicht wurde.⁵⁶

2.1.5 *Philosoph Konstantin-Universität in Nitra*⁵⁷

Die Philosoph Konstantin-Universität bietet mit langjähriger Tradition an unterschiedlichen Fakultäten verschiedene Möglichkeiten an, Deutsch als Haupt- oder Nebenfach zu studieren. Hauptsächlich geht es darum, die Übersetzungs- und Dolmetschkompetenzen der Studierenden zu vertiefen, wie z. B. an der Fakultät für Mitteleuropäische Studien⁵⁸ im Rahmen von zwei Studienprogrammen: entweder im Rahmen des Studienprogramms „*Übersetzen und Dolmetschen: Ungarische Sprache und Kultur kombiniert mit Deutsch*“⁵⁹ oder im Rahmen des Studienprogramms „*Mitteleuropäische Arealstudien*“⁶⁰ oder auch an der Philosophischen Fakultät am Lehrstuhl für Translatologie⁶¹, aber auch Lehramt⁶² am unlängst vereinten Lehrstuhl für Romanistik und Germanistik⁶³.

⁵⁶ <https://www.ff.umb.sk/katedry/katedra-germanistiky/uspechy-media-linky/nasa-katedra-v-mediach-a-na-verejnosti.html>

⁵⁷ <http://www.kger.ff.ukf.sk/de/lehrstuhl/>

⁵⁸ <https://www.ukf.sk/fakulty-a-sucasti/fakulta-stredoeuropskych-studii>

⁵⁹ <https://www.fss.ukf.sk/sk/akreditovane-studijne-programy/bakalarske-studijne-programy/madarsky-jazyk-a-kultura-v-kombinacii>

⁶⁰ <https://www.fss.ukf.sk/sk/akreditovane-studijne-programy/bakalarske-studijne-programy/stredoeuropske-arealove-studia>

⁶¹ <http://www.ktr.ff.ukf.sk/index.php/sk/katedra>

⁶² <https://www.ff.ukf.sk/ponuka-studia/bakalarske-studijne-programy-denno-52-studium/ponuka-studia/609-spb-ucitelstvo-nemeckeho-jazyka-a-literatury-v-kombinacii>

⁶³ <http://www.kger.ff.ukf.sk/>

Die Studienprogramme sind auf die Bedürfnisse der Berufspraxis abgestimmt. Sie bereiten auf Tätigkeiten in unterschiedlichen Branchen vor: Schulwesen, internationale Organisationen, Firmen, Tourismus, Medien, Kulturbetrieb.

2.1.6 Pavol Jozef Šafárik Universität in Košice

Der Lehrstuhl für Germanistik⁶⁴ an der Philosophischen Fakultät der *Pavol Jozef Šafárik Universität* gehört zwar zu den jüngsten Germanistiklehrstühlen in der Slowakei, das Studium der Fremdsprachen an dieser Universität hat aber eine viel längere Tradition. Das Bachelorstudium wird in der Gegenwart in Verbindung mit einem anderen Fach aus den Bereichen Philologie, Geschichte, Philosophie oder Sozialwissenschaften angeboten. Der Masterstudiengang konzentriert sich vor allem auf das Lehramt, wobei die Forschungsschwerpunkte auf Kontrastivität gelegt werden, insbesondere auf die vergleichende Sprachwissenschaft, auf deutsch-slowakische Kultur- und Sprachkontakte und auf die interkulturelle Kommunikation sowie DaF-Didaktik. Die Kontrastivität dominiert auch im literaturwissenschaftlichen Bereich, z. B. bei der Erforschung der deutsch-slowakischen literarischen Kontakte.

Der Lehrstuhl führt eine informelle Gruppe, namens G-Klub⁶⁵, der aus Studenten und Pädagogen besteht, die sich für Germanistik sowie für die deutsche Sprache und Kultur interessieren. Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und die meisten Aktivitäten finden im Rahmen von freiwilligen Treffen statt. Es werden informelle Gespräche auf Deutsch geführt sowie Stammtische, Theater-Aktivitäten, Workshops, Filmabende und Ausflüge zu Orten, die mit der deutschen Kultur in der Slowakei verbunden sind, organisiert.

2.1.7 Katholische Universität in Ružomberok

Der Fachbereich Germanistik⁶⁶ wurde als Bestandteil der Philosophischen Fakultät im Jahr 2000 gegründet. Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, die deutsche Sprache in Kombination mit anderen Fächern der Philosophischen und der Pädagogischen Fakultät zu studieren. Einige herausragende

⁶⁴ <https://katedragermanistiky.webnode.sk/de/>

⁶⁵ <https://katedragermanistiky.webnode.sk/g-klub/>

⁶⁶ <https://www.ku.sk/fakulty-katolickej-univerzity/filozoficka-fakulta/katedry/katedra-germanistiky/>

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit und Publikationstätigkeit des Lehrstuhls betreffen die deutsche Literatur, hauptsächlich in Themenbereichen, wie Narratologie und Perspektiven der literarischen Übersetzung.

2.1.8 Universität in Prešov

Die akademischen Einrichtungen, die seit der Gründung der Universität in Prešov das Germanistikstudium angeboten haben, wurden mehrfach umstrukturiert.⁶⁷ In der Gegenwart ist dafür das Institut für Germanistik⁶⁸ mit zwei Lehrstühlen, mit dem Lehrstuhl für deutsche Literatur und dem Lehrstuhl für deutsche Sprache und Translatologie zuständig. Die Studiengänge sind sowohl als Bachelor- als auch als Masterstudienprogramm zugänglich, und zwar als Deutsche Sprache und Literatur kombiniert im Bereich Lehramt und Pädagogik sowie Deutsche Sprache und Kultur in Kombination im Studienfach Philologie.

2.1.9 Wirtschaftsuniversität in Bratislava

Der Fachbereich Deutsch als Teil der Fakultät für Angewandte Sprachen bietet Unterricht für Deutsch als erste und zweite Fremdsprache auf der ersten, zweiten und dritten Ebene des Vollzeit- und Teilzeitstudiums an allen Fakultäten an der Wirtschaftsuniversität⁶⁹. Das Leistungsportfolio des Fachbereichs Deutsche Sprache umfasst die Vermittlung der deutschen Sprache als Pflichtfach auf den Niveaustufen Berufsdeutsch für Mittelstufenstudierende bis hin zur höchsten Stufe der Fachsprache Deutsch für einzelne EU-Fakultäten. Die am Lehrstuhl für deutsche Sprache tätigen Lehrenden sorgen für die Vermittlung von Fachfächern der deutschen Sprache an der Fakultät für Internationale Beziehungen, die Teil der staatlichen Abschlussprüfung in der ersten und zweiten Fremdsprache „Interkulturelle Kommunikation und Verhandlungen in der deutschen Sprache“ sind.

In den Studiengängen der Wirtschaftsuniversität in Bratislava⁷⁰ wurden von Anfang ihrer Gründung vor schon 70 Jahren Studienmöglichkeiten von

⁶⁷ <https://www.unipo.sk/filozoficka-fakulta/o/institute/>

⁶⁸ <https://www.unipo.sk/filozoficka-fakulta/ig/>

⁶⁹ <https://faj.euba.sk/fakulta/o-fakulte>

⁷⁰ <https://faj.euba.sk/>

Fremdsprachen inkorporiert. Heute wird Deutsch als Fachsprache an der Fakultät für Angewandte Sprachen auf dem Lehrstuhl für deutsche Sprache und auf dem Lehrstuhl für Linguistik und Translatologie angeboten. Im Rahmen von orientierten Fachkursen in Deutsch an der Fakultät für Internationale Beziehungen werden die Studierenden darauf vorbereitet, ihr Fachwissen und ihre Fachkompetenzen in der interkulturellen Kommunikation sowie ihre Verhandlungsführung in deutscher Sprache auf professioneller Ebene anwenden zu können.

2.1.10 J. Selye Universität⁷¹ in Komárno

Da die J. Selye Universität als Universität der Minderheiten für die Ausbildung des ungarischen Teils der Bevölkerung im Jahr 2003 in der Slowakischen Republik gegründet wurde, werden hier alle Studienprogramme in ungarischer Sprache organisiert. Dies bietet eine große Chance für junge Menschen, die der ungarischen Minderheit angehören, nach einem der grundlegenden Prinzipien von Comenius in ihrer Muttersprache zu studieren. Aus organisatorischer Sicht hat die Universität jedoch große Probleme, qualifizierte Hochschullehrer und Garanten von Studienprogrammen mit Kenntnissen der ungarischen Sprache auf professionellem Niveau auszustatten, damit sie ihre akademischen Verpflichtungen in dieser Sprache erfüllen können. Aus diesem Grund kommt ein großer Teil der Hochschullehrer aus Ungarn. Dies gilt auch für den Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur, wo 50 % der Lehrkräfte aus Ungarn stammen. Die Studierenden werden hier im Lehramtsstudium für die Ausübung der Lehrtätigkeit von DaF in Kombination mit anderen allgemeinbildenden Fächern an Primar- und Sekundarschulen mit Ungarisch als Unterrichtssprache vorbereitet.

Die deutsche Sprache wird auch in verschiedenen Fachbereichen und Bildungseinrichtungen gelehrt, wie z. B. an der *Slowakischen Technischen Universität* in Bratislava, an der *Technischen Universität in Košice*, an der *Universität Zvolen* und an der *Universität Žilina* usw.

⁷¹ <https://tkk.ujs.sk/hu/felepites-selyejanosegyetem/tanszekek/nemet-nyelv-es-irodalom-tanszek.html#le%C3%ADr%C3%A1s>

2.2 Aussichten im Bereich der slowakischen Germanistik

Das Germanistikstudium in der Slowakei ist mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Im Weiteren werden ohne Anspruch auf Vollkommenheit einige von ihnen aufgezählt:

In der Slowakei hat der Deutschunterricht und das Germanistikstudium eine relativ lange Tradition, da die Bevölkerung auch nach dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie Jahrzehnte lang mehrsprachig blieb (vgl. Satinská 2015). Womöglich gibt es aus diesem Grund so viele germanistische Einrichtungen an den slowakischen Universitäten. Ein großes Problem ist nun das stark dezimierte Interesse und die degressive Tendenz der Bevölkerung in Bezug auf die aktiven Deutschkenntnisse (vgl. Fedáková 2012). Die germanistischen Einrichtungen haben generell sehr wenig Studierende, deswegen sind sie existenziell stark gefährdet. Einige Programme wurden aus diesem Grund schon aufgelöst und einige Lehrstühle fusioniert.

Der Attraktivität dieser Sprache hilft leider auch nicht die Tatsache, dass im Bereich der Grund- und Mittelschulen ein Mangel an qualifizierten Lehrkräften zu beobachten ist (vgl. Hromadová, Slobodová 2012). Die hohe bürokratische Belastung, die niedrigen Löhne und die häufige Burnout-Gefahr entmutigen auch die wenigen jungen, energischen Absolventen vom Lehramt, sich für diesen Beruf zu entscheiden. Daher ist es nicht immer einfach, eine ausreichende Zahl qualifizierter Lehrkräfte für die deutsche Sprache und Literatur zu finden, was negative Auswirkungen auf die Qualität des Unterrichts und das Interesse der Studierenden haben kann. Diese Probleme können nur systematisch behoben werden, wozu einige slowakische GermanistInnen (vgl. Zemaníková, 2010, 2012; Fedáková 2012; Hromadová, Slobodová 2012; Zemaníková 2010; Šajanková 2016, 2017; Kováčová, 2017) mehrmals ihre fachliche Meinung ausgedrückt und für Systemveränderungen in der Schulsprachenpolitik (vgl. Bausch et. al. 1995, 75 zit. n. Fedáková 2015, 22.) appelliert haben.

Dank der vereinten Kräfte der Grund-, Mittel- und Hochschulen, der Vertreter des Verbandes der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei, sowie der Vertreter der deutschsprachigen Firmen wurde ab dem Schuljahr 2019/2020 die Wahl einer Fremdsprache ab der dritten Klasse verpflichtend, wobei Englisch sein Statut der einzigen obligatorischen Fremdsprache verloren hat. Wenn ein Schüler Englisch nicht als erste Fremdsprache wählt, muss er es als zweite Fremdsprache in der 7. oder 9. Klasse belegen, da die Schule nach dem neuen Bildungsgesetz verpflichtet ist, im Geiste des europäischen Multikulturalismus (vgl. Zemaníková 2010) die Schüler dazu zu befähigen, Englisch und mindestens eine weitere Fremdsprache zu beherrschen. In diesem Fall muss das Zeitkontingent mindestens zwei Stunden pro Woche betragen, die die Schule im

Rahmen des Wahlunterrichts zur Verfügung stellen muss.⁷² Gemäß der neuesten Novellierung⁷³ hat die Regierung eine verpflichtende dritte Stunde Sportunterricht an Grundschulen genehmigt, die sich negativ auf die Stundenverteilung des Wahlfachs Deutsch auswirken könnte.⁷⁴

3. BEWERTUNG DER GRÜNDE: WARUM IST DEUTSCH NICHT MEHR SO POPULÄR?

Neue Studien- und Arbeitsmöglichkeiten nach 1989 führten zu erheblichen Veränderungen im Konzept des Fremdsprachenunterrichts. Dazu gehören die Hinwendung zu produktiven Kompetenzen in der professionellen Sprachkommunikation sowie die Frage der Standardisierung, Vergleichbarkeit und Transparenz professioneller Sprachausbildung im Hochschulbereich (vgl. Zemaníková 2010). Es stellt sich jedoch eine brennende Frage: Warum ist Deutsch nicht populärer? Die wichtigsten Gründe, die Studenten für die Wahl von Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache nennen, lassen sich in den folgenden Punkten zusammenfassen, wobei die in der vorliegenden Arbeit genannten Punkte nicht anhand einer Fallstudie untersucht wurden, sondern es sich lediglich um eine Bewertung der Beobachtungen der Autorin Miroslava Najšlová zu den an ihre Studierenden gestellten Fragen handelt. Zu Beginn des akademischen Jahres Ende September führte sie über einen Zeitraum von drei Jahren (2020, 2021, 2022) eine kleine Umfrage mit dem Titel Motivation/Demotivation zum Deutschlernen bei einer Stichprobe von 50 Personen durch. In offenen Fragen wurden die Studierenden gefragt, ihre Meinung zu äußern, warum sie sich für Deutsch entschieden oder nicht entschieden haben und welche Faktoren für und gegen die Beliebtheit der deutschen Sprache sprechen. Aus den eingegangenen Antworten lassen sich folgende Meinungen verallgemeinern:

⁷² <https://www.minedu.sk/najvacsou-zmenou-vo-vzdelavani-bude-v-novom-skolskom-roku-uvolnenie-vyucby-cudzieho-jazyka/>

⁷³ <https://spravy.pravda.sk/domace/clanok/667604-poslanci-schvalili-povinnu-tretiu-hodinu-telesnej-vychovy-na-zs/>

⁷⁴ <https://www.skolskyportal.sk/personalistika/hornikova-riaditelia-skol-budu-musiet-niektorym-ucitelom-znizit-uvazky>

3.1 Deutsch ist keine „Weltsprache“

Die Globalisierung, die offenen Möglichkeiten des Reisens und des Kennenlernens neuer Kulturen und Länder zeigen, dass Englisch die Lingua franca der Welt ist, gefolgt von Spanisch und Französisch. Aufgrund ihrer Kolonialgeschichte werden diese Sprachen auch auf mindestens zwei Kontinenten als Erstsprache gesprochen. Dies trifft auf Deutsch nicht zu.

3.2 Grammatik als Herausforderung

Es geht um die Annahme, dass Deutsch viel schwieriger ist als Sprachen wie Französisch oder Spanisch. Auch im Deutschunterricht erleben Studierende häufig Enttäuschungen, wenn in mehreren Unterrichtsstunden beispielsweise nur die korrekte Deklination von Substantiven im Mittelpunkt steht, während den praktischen und wichtigsten Fragen der Kommunikation – dem Sprechen – ihrer Meinung nach nur sehr geringe Bedeutung beigemessen wird. Auch aus diesem Grund ist in Sprachschulen eine Zunahme von Nachhilfe- und Einzelunterrichtsstunden der deutschen Sprache im Hinblick auf die Kommunikation in deutscher Sprache zu beobachten. Was den Schwierigkeitsgrad der deutschen Grammatik angeht, so ist diese Sichtweise sehr subjektiv, da die deutsche Grammatik, anders als beispielsweise die englische Grammatik, mehr oder weniger feste Regeln hat (vgl. Hromadová, Slobodová, 2012) und der Lehrer bei der Qualitätswahrnehmung einer Fremdsprache eine primäre Rolle spielt.

3.3 Viele Deutsche sprechen bereits sehr gut Englisch

Obwohl man sich auch in deutschsprachigen Ländern, in denen die Englischkenntnisse auf einem hohen Niveau sind, auf Englisch verständigen kann, stellt die Beherrschung von mindestens zwei EU-Fremdsprachen auch für die Europäische Union eine Herausforderung dar. Ausländische Investoren schätzen es beispielsweise sehr, wenn man sie in ihrer Muttersprache ansprechen kann, obwohl sie meist auch Englisch beherrschen.

3.4 Die deutsche Kultur ist nicht so „cool“

Sprache prägt die Kultur der Nationen, weshalb Sprache und Kultur miteinander verbundene Phänomene sind. Deutsch ist nicht so ansprechend, weil

die deutsche Kultur nicht so „cool“ ist.⁷⁵ Wenn eine Person über Kenntnisse über eine andere Kultur und deren Sprache verfügt, ist sie tendenziell eher dazu geneigt, sich damit zu befassen, als wenn sie die Kultur des jeweiligen Sprachraums nicht kennt. Man sollte auch nicht den starken Einfluss von Anglizismen und ihr langsames, aber sicheres Eindringen in die Lexik der slowakischen Sprache vergessen, was vor allem junge Menschen über soziale Netzwerke betrifft, in denen die englische Sprache dominiert. Das Bewusstsein für die Kultur der deutschsprachigen Länder und ihre fast 600-jährige Verbindung im heutigen Gebiet der Slowakei könnte dazu beitragen, das Interesse an dieser germanischen Sprache zu steigern.

4. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

4.1 Wichtigkeit der Wertschätzung des Einflusses des kulturellen Erbes der Minderheiten auf die slowakische Kultur

Die Zahl der deutschen Minderheit ist infolge unterschiedlicher historischer Ereignisse während des Zweiten Weltkriegs und hauptsächlich nach ihm, aber auch aus demografischen Gründen gesunken. Neben der Emigration aus politischen Gründen muss auch die für die Gegenwart typische Emigration von Intellektuellen und Handwerkern ins Ausland erwähnt werden. Die deutschsprachigen Minderheiten haben diesem Gebiet mit ihren Traditionen, ihrem Wissen und ihrer Kultur jahrhundertlang eine Besonderheit verliehen, zur wissenschaftlichen und technischen Entwicklung beigetragen und die slowakische Kultur in mehrfacher Hinsicht positiv beeinflusst und bereichert. Aus diesen Gründen sollten ihre kulturellen und gesellschaftlichen Beiträge geschätzt und sie im Weiteren mehr beachtet und unterstützt werden. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass, obwohl die deutschen Minderheiten in der heutigen Slowakischen Republik keine spezielle parlamentarische Vertretung haben, einer der Präsidenten, namens Rudolf Schuster, mit dem Mantaken-Dialekt sehr eng verbunden war, da er seine Kindheit und Jugendjahre in einem deutschsprachigen Dorf namens Metzenseifen verbracht hat⁷⁶ (vgl. Recktenwald, Pöss 2020).

⁷⁵ Dabei könnten auch die historischen und gesellschaftlichen Ereignisse des Ersten und Zweiten Weltkriegs eine gewisse Rolle spielen, da die deutsche Sprache in deren Zusammenhang oft stigmatisiert wurde.

⁷⁶ <https://volksgruppen.orf.at/v2/slovaci/stories/2705013/>

Weitere wichtige Leute in der slowakischen Geschichte, die zu der deutschen Minderheit gehörten, sind: Ján Bocatius⁷⁷, Ján Fischer-Piscatoris⁷⁸, Lajos Abafi-Aigner⁷⁹, Gustáv K. Zechenter-Laskomerský⁸⁰

4.2 Wichtigkeit der Mehrsprachigkeit in besonderem Hinblick auf die aktiven Deutschkenntnisse

Es ist wichtig zu realisieren, dass die Kenntnis der deutschen Sprache in der Slowakei aus gesellschaftlichen, kulturellen und pragmatischen Gründen (vgl. Hromadová, Slobodová 2012) mehrere Vorteile verschafft und aufgrund jahrelanger Vernachlässigung durch die Regierung ungenutzte Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt bieten kann. Darüber informieren mehrere alarmierende publizistische⁸¹ und fachorientierte germanistische⁸² Artikel. In dieser Hinsicht ist in erster Linie die wirtschaftliche Seite zu betonen, weil deutsche und österreichische Firmen zu den größten Investoren in diesem Gebiet gehören⁸³. Es gibt dadurch einen großen Bedarf an Fachleuten mit Deutschkenntnissen, die slowakische Sprachenpolitik hat aber jahrelang den Unterricht der deutschen Sprache in den Grund- und Mittelschulen nicht gefördert (Fedáková 2012; Hromadová, Slobodová 2012; Zemaníková 2010; Kováčová 2017), da die englische Sprache zu der einzigen obligatorischen Fremdsprache erklärt wurde.

⁷⁷ https://www.biblioteka.sk/encyklopedia/index.php?pojmem=Ján_Bocatius&veda=1094

⁷⁸ <https://standard.sk/142417/jan-fischer-piscatoris-slovak-nemeckeho-povodu-ktory-v-17-storoci-spisal-obranu-slovinciny/>

⁷⁹ https://www.encyklopedia.sk/encyklopedia/index.php?pojmem=Lajos_Abafi-Aigner

⁸⁰ <https://dennikn.sk/2529017/zechenter-laskomersky-lekar-spisovatel-a-sprievodca-19-storocim-ktoreho-deti-bozeny-nemcovej-volali-spasovity-pan-doktor/>

⁸¹ <https://pressburg.diplo.de/sk-sk/temy/ucit-sa-po-nemecky/znalosti-nemciny/1459340>

<https://dennikn.sk/1588852/pracovny-trh-vola-po-nemcinaroch-uplatnite-sa-vdaka-kurzustengl-it-akademie/>

<https://dennikn.sk/993799/slovaci-zabudaju-hovorit-po-nemecky-moze-to-byt-vacsi-problem-nez-sa-zda/?ref=top-cl>

<https://hnonline.sk/finweb/ekonomika/1034435-nemcina-je-vo-firmach-dolezita-uci-sa-vsak-coraz-menej>

<https://touchit.sk/chcete-dobru-pracu-v-it-priemysle-naucte-sa-po-nemecky-da-sa-to-aj-zadarmo/254387>

⁸² Fedáková 2012, Hromadová, Slobodová 2012, Zemaníková 2010, Kováčová 2017.

⁸³ <https://touchit.sk/chcete-dobru-pracu-v-it-priemysle-naucte-sa-po-nemecky-da-sa-to-aj-zadarmo/254387>

Deutschland ist eine der größten Volkswirtschaften in Europa und hat viele internationale Unternehmen, in denen Deutsch als Arbeitssprache verwendet wird. Aus diesem Grund kann bei diesen Unternehmen die Kenntnis der deutschen Sprache bei der Arbeitssuche von großem Vorteil sein. Im Weiteren muss, was die Handels- und Geschäftsbeziehungen betrifft, hervorgehoben werden, dass Deutschland und Österreich zwei der wichtigsten Handelspartner der Slowakei sind. Die Fähigkeit, auf Deutsch zu kommunizieren, kann ein Vorteil bei Verhandlungen und der Aufrechterhaltung von Geschäftsbeziehungen mit deutschen Unternehmen sein. In diesem Zusammenhang spielen die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (AHK Slowakei)⁸⁴, die Slowakisch-Österreichische Handelskammer⁸⁵ und die Handelskammer Schweiz-Slowakische Republik⁸⁶ eine bedeutende Rolle. Ihre Aufgabe ist es, den Handel und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen ihrem Heimatland und der Slowakei anzubahnen, indem sie Plattformen für den Kontakt und die Zusammenarbeit schaffen, sowie Handels- und Investitionsmöglichkeiten identifizieren und nutzen, den Erfahrungsaustausch fördern sowie Schulungen, Weiterbildungsseminare, duale Ausbildungen und Praktika organisieren.

Neben der Produktion und Wirtschaftssphäre stellt auch der Tourismus ein weiteres Gebiet dar, in dem Deutsch erforderlich ist. Die Slowakei ist nämlich ein beliebtes Reiseziel für Österreicher und Deutsche. Die Kenntnis der deutschen Sprache kann daher ein großer Vorteil im Tourismus und in der Gastronomie sein, wo die Kommunikation mit deutschsprachigen Touristen vonnöten ist.

Zudem pflegt die Slowakei enge Beziehungen zu ausländischen, darunter auch deutschen und österreichischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Universitäten im deutschsprachigen Raum, sowohl in der Schweiz als auch in Österreich, Deutschland und Luxemburg sind nicht nur in Tschechien, sondern auch bei der slowakischen Jugend sehr gefragt. Für einige Studenten ist gerade die Aussicht, in Deutschland oder in Österreich zu studieren und danach vielleicht auch dort arbeiten zu können, der größte Beweggrund beim Deutschlernen. Darüber hinaus kann der Zugang zu Austauschprogrammen, Stipendien und internationaler Zusammenarbeit mit guten Deutschkenntnissen leichter erreicht werden. Die Universitätsstudierenden aber auch Hochschulpädagogen können sich im Rahmen von unterschiedlichen staatlichen und internationalen Austauschprogrammen u. a. auch an deutschsprachigen Universitäten um einen Studien- oder Forschungsaufenthalt bewerben. Die bekanntesten inter-

⁸⁴ <https://slowakei.ahk.de/ueber-uns>

⁸⁵ <https://www.sohk.sk/default.aspx?lang=de>

⁸⁶ <https://www.hssr.sk/de>

nationalen Möglichkeiten bieten die ERASMUS+⁸⁷- und CEEPUS-Projekte⁸⁸, der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)⁸⁹, der Österreichische Austauschdienst (OeAD)⁹⁰ sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation⁹¹ der Schweizerischen Eidgenossenschaft (SBFI). In der Slowakei wurde im Jahre 1990 eine gemeinnützige, nichtstaatliche Organisation, namens Slowakische Akademische Informationsagentur (SAIA) gegründet, deren Aufgabe es ist, mit Programmen und Dienstleistungen zur Stärkung der Zivilgesellschaft und zur Internationalisierung von Bildung und Forschung in der Slowakei beizutragen.⁹² Eine der bekanntesten von der SAIA angebotenen Möglichkeiten ist die *Aktion Österreich-Slowakei*⁹³, ein Unterstützungsfond, der auf einer Zusammenarbeit zwischen Österreich und der Slowakischen Republik im Universitäts- und Forschungsbereich basiert. Sie wird gemeinsam vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und vom slowakischen Ministerium für Schulwesen, Wissenschaft, Forschung und Sport finanziert.⁹⁴

Ein weiterer bedeutender Bestimmungsfaktor liegt in der politischen Einrichtung. Die Slowakei ist seit 2004 Mitgliedstaat der Europäischen Union, seit 2007 EU-Schengenmitglied und seit 2009 Mitglied des Euro-Währungsgebiets. Als Teil der Europäischen Union arbeitet die Slowakei eng mit anderen EU-Ländern zusammen. Deutsch ist eine der am häufigsten verwendeten Sprachen in EU-Institutionen und EU-Projekten. Überdies beherbergt Deutschland, als Gründungsmitglied der Europäischen Union, viele internationale Organisationen und Institutionen wie die Europäische Zentralbank⁹⁵, die Vereinten Nationen⁹⁶ und internationale Forschungszentren. Es ist nachhaltiger und effektiver, die Kommunikation mit diesen Organisationen und Institutionen dauerhaft auf Deutsch zu führen.

Generell kann behauptet werden, dass Deutschkenntnisse die Beschäftigungschancen auf dem slowakischen Arbeitsmarkt erhöhen können und die Tür zu einer Reihe von Bereichen und Branchen öffnen, in denen die Kommunikation

⁸⁷ <https://www.erasmusplus.sk/>

⁸⁸ <https://ceepus.saia.sk/>

⁸⁹ <https://www.daad.de/de/>

⁹⁰ <https://oead.at/de/>

⁹¹ <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home.html>

⁹² <https://www.saia.sk/sk/main/o-nas/>

⁹³ <https://www.aktion.saia.sk/de/main/was-ist-die-aktion>

⁹⁴ Vgl. ebd.

⁹⁵ <https://www.ecb.europa.eu/ecb/html/index.de.html>

⁹⁶ <https://unric.org/de/un-adressen-deutschland/>

mit Deutschsprachigen erforderlich ist. Deswegen ist es außerordentlich wichtig, dass sich die Slowakische Republik in ihrer sprachpolitischen Orientierung mehr in Richtung der Unterstützung der Multikulturalität und von Fremdsprachen öffnet. Alternative Bildungsmöglichkeiten in deutscher Sprache bieten staatliche und private Sprachschulen sowie kulturelle Zentren der deutschen Sprache für Kinder und Erwachsene, wie z. B. das Goethe Institut⁹⁷ und das Österreich Institut⁹⁸ mit dem Österreichischen Kulturforum⁹⁹, die sich zugleich mit ihrem vielfältigen Programmangebot um die Popularisierung der deutschen Sprache und Kultur bemühen. Dieselben Ziele verfolgen die sog. Volkswagenstiftung¹⁰⁰ und der Verband der Deutschlehrer und Germanisten in der Slowakei¹⁰¹.

BIBLIOGRAPHIE

- Braxatoris, Martin and Ondrejčík Michal. 2018. "Rola Avarskeho kaganátu pri vzniku slovenčiny." *Jazykovedný časopis*, 69/2, 199–236.
- Beranek, Franz. 1943. "Die deutsche Besiedlung der Westslowakei." In *Deutschtumsfragen im Nordkarpatenraum*. Institut für Heimatforschung. Käsmark: Roland-Verlag.
- Brosz, Paul. 1992. *Das letzte Jahrhundert der Karpatendeutschen in der Slowakei*. Stuttgart: Dr. Cantz'sche Druckerei.
- Čáni, Ján. 2006. *Sobotište Pamiatková zóna „Habánsky dvor“ zásady ochrany pamiatkového územia*. Trnava: Krajský pamiatkový úrad Trnava. https://www.pamiatky.sk/Content/PZ_ZASADY/Sobotiste/0101-Sobotiste-text.pdf
- Đurčo, Peter. 2017. "Deutsche Sprache und Germanistik an den slowakischen Universitäten in Zahlen." In *Deutsche Sprache und Germanistik-Studium aus internationaler Sicht*, edited by Dietmar Goltschnigg, 75-180. Tübingen: Stauffenburg Verlag.
- Fedáková, Katarína. 2012. "Mehrsprachigkeit in der Slowakei und die Stellung des Deutschen." In *Brünner Hefte zu Deutsch als Fremdsprache* 5/1, 13–28.
- Fedáková, Katarína. 2015. *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung in die Fachdidaktik und –methodik*. Košice: Univerzita Pavla Jozefa Šafárika v Košiciach, Filozofická Fakulta.
- Fedič, Dušan. 2014. "Analysis of Huncokars' Dialect." In *Ethnologia Actualis* 14., 109–119.

⁹⁷ <https://www.goethe.de/ins/sk/de/spr/kur.html>

⁹⁸ <https://www.bratislava.oesterreichinstitut.sk/de/>

⁹⁹ <https://rakuskekulturneforum.sk/de/>

¹⁰⁰ <https://www.nadacia-volkswagen.sk/#>

¹⁰¹ <https://wp.sung.sk/>

- Fraščíková, Simona, Hornáček Banášová Monika and Fedič, Dušan. 2020a. *Slovník huncokárskeho nárečia*. Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda v Trnave.
- Fraščíková, Simona, Hornáček Banášová Monika and Fedič, Dušan. 2020b. *UMATUM: učebnica huncokárskeho nárečia*. Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda v Trnave.
- Habáňová, Gabriela. 1991. "K niektorým problémom hodnotových orientácií skupiny horských drevorubačov „Huncokarov“ v Malých Karpatoch." In *Kontinuita a konflikt hodnôt každodennej kultúry*. Bratislava, 81–89.
- Habáňová, Gabriela. 1992. "K niektorým problémom intra- a extraskupinových vzťahov drevorubačov tzv. Huncokarov v Malých Karpatoch." In *Zmeny v hodnotových systémoch v kontexte každodennej kultúry*. Bratislava, 66–85.
- Hrováthová, Margaréta. 2002. *Nemci na Slovensku. Etnokultúrne tradície z aspektu osídlenia, remesiel a odievania*. Komárno: Lilium Aurum.
- Hromadová, Katarína and Slobodová, Gabriela. 2012. "Pozícia nemeckého jazyka v súčasnom kontexte cudzojazyčného vyučovania." In *Philologia* 22, 149–165.
- Kárpáty, Peter. 2002. "Karpatskí Nemci a nemecká otázka na Slovensku." In *Folia Geographica* 6, 41–53. www.foliageographica.sk/public/media/26624/5Karpatskí%20Nemci%20%20a%20nemecká%20otázka%20na%20Slovensku.pdf
- Kárpáty, Peter. 2011. "Niekoľko poznámok ku geografickému skúmaniu vývoja nemeckého obyvateľstva v regiónoch východného Slovenska." In *Geographia Cassoviensis*. 47–58. https://uge-share.science.upjs.sk/webshared/GCass_web_files/articles/GC-2011-5-1/08Karpaty.pdf
- Kováčová, Michaela. 2017. "Einstellung von Eltern zum DaF-Unterricht und ihre Unterstützung beim Deutschlernen." In *Slowakische Zeitschrift für Germanisten*. 18/1, 18–34. https://wp.sung.sk/wp-content/uploads/2020/07/SZfG_2017_1_18.pdf
- Krajčovič, Pavol. 2019. "Problematika huncokárskeho osídlenia na starých mapách." In *My a Oni - Domáci a cizí v lidové tradici. Uherské Hradište: Slovácké muzeum v Uherském Hradišti*. 133–142.
- Lichnerová, Lucia. 2011. "Die deutsche Buchproduktion in der Slowakei bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Vom Original zur Nachahmung." In *Mitteilungen Buchforschung*, 27–50.
- Marek, Miloš. 2011. *Národnosti Uhorska. Vysokoškolský učebný text*. Trnava: Filozofická fakulta Trnavskej Univerzity v Trnave.
- Meier, Jörg. 1993. *Untersuchungen zur deutschsprachigen Presse in der Slowakei. Sprache und Geschichte der Zeitung „Zipser Anzeiger/Zipser Bote“*. Levoča: Modrý Peter.
- Panczová, Zuzana. 2011. "Zaniknutý svet malokarpatských „Huncokarov“ v odraze poverových rozprávání." In *Zaostrené na kultúrne dedičstvo prierez starostlivosťou o kultúrne dedičstvo malokarpatského regiónu*. Svätý Jur: Academia Istropolitana Nova. 14–21. https://ainova.sk/wp-content/uploads/2020/06/Zbornik_zaostrené-na-kultúrne-dedičstvo.pdf
- Panczová, Zuzana, Kiliánová, Gabriela and Kubisa, Tomáš. 2021. *Národopis na Sloven-*

- sku v službách Tretej ríše*. Bratislava: Ústav etnológie a sociálnej antropológie. SAV. <https://www.sav.sk/uploads/monography/40/154/fulltext/0518141503100950Narodopis%20na%20Slovensku%20v%20sluzbach%20Tretej%20rise.pdf>
- Plewnia Albrecht and Weger, Tobias. 2008. "Slowakei." In *Handbuch der deutschen Sprachminderheiten in Mittel- und Osteuropa*, edited by Ludwig M. Eichinger, Albrecht Plewnia and Claudia Riehl, 243–264. Tübingen: Narr. https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/4121/file/Plewnia_Weger_Slowakei_2008.pdf
- Recktenwald, Mária and Pöss, Ondrej. 2020. In *Národné menšiny - zoznamme sa*. Bratislava: ŠPÚ. 51–60. statpedu.sk/files/sk/vyskum/publikacna-cinnost/ucebne-texty/narodnostne-mensiny-zoznamme-sa.pdf
- Šajanková, Monika. 2016. "Das Schulwesen der deutschen Minderheit in der Slowakei (Forschungsbericht)" In *Germanistik interdisziplinär Beiträge der 22. Linguistik- und Literaturtage*, edited by Zuzana Buhošová and Alena Ďuricová, 285–291. Banská Bystrica, Hamburg: Dr. Kováč.
- Šajanková, Monika. 2017. "Die Ausbildung und der Deutschunterricht der Karpatendeutschen in der Slowakei. Ein Forschungsbericht." In *Deutsch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa Beiträge zur 2. Jahrestagung des Forschungszentrums Deutsch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, Budapest, 1.–3. Oktober 2015. Geschichtliche Grundlagen und aktuelle Einbettung*, edited by Hannes Philipp, Andrea Ströbel, 658–666. Regensburg: Verlag Friedrich Pustet. http://digital.bibbv.de/view/bvb_mets/viewer.0.6.5.jsp?folder_id=0&dvs=1656337255323~609&pid=18340524&locale=de&usePid1=true&usePid2=true
- Šajanková, Monika. 2022. "Geschichte des Lehramtsstudiums am Lehrstuhl für Germanistik, Niederlandistik und Skandinavistik der Philosophischen Fakultät der Comenius-Universität in den Jahren 1970–1999." In *Slowakische Zeitschrift für Germanistik 2.*, 43–53. https://wp.sung.sk/wp-content/uploads/2023/12/SZfG_2_2022_43-53_Sajankova.pdf
- Satinská, Lucia. 2015. "„Keď sme mali Taschengeld, tak sme si kúpili jeden krémes.“: Prešporáčtina ako špecifický mestský sociolekt." In *Varia XXI: zborník príspevkov z XXI. kolokvia mladých jazykovedcov (Banská Bystrica – Šachtičky 30. 11. – 2. 12. 2011)*, 437–450. Banská Bystrica: Belianum, vydavateľstvo Univerzity Mateja Bela, Filozofická fakulta.
- Schuppener, Georg. 2015. "Das Tirnauer Wochenblatt." In *Studien zur Deutsch-Slowakischen Kulturgeschichte*, edited by Meier, Jörg, 145–158. Berlin: Weidler Buchverlag.
- Schuppener, Georg. 2022. "Sprache und Kultur der deutschen Holzfäller in den Kleinen Karpaten." In: *Germanistische Beiträge* 48/1, 293–304.
- Slobodová Nováková, Katarína and Krajčovič, Pavol. 2020. "Rozšírenie kultu sv. Vincenta na Slovensku a v Rakúsku ako výsledok migrácií alpských drevorubačov v priebehu 18. storočia." In *Slovenský národopis* 68/1, 7–28.

- Zemaníková, Nadežda. 2012. "Deutsch für die Zukunft – Zukunft für Deutsch XI. Tagung des Slowakischen Deutschlehrer- und Germanistenverbands, Banská Bystrica, 01. – 03. Juli 2012." In: *Slowakische Zeitschrift für Germanistik* 2., 98.–101. https://wp.sung.sk/wp-content/uploads/2020/07/SZfG_2012_2-98.pdf
- Zemaníková, Nadežda. 2010. "Stanovisko SUNG k vládnemu návrhu zákona, ktorým sa mení a dopĺňa zákon č. 245/2008 Z. z. o výchove a vzdelávaní (školský zákon) a o zmene a doplnení niektorých zákonov v znení neskorších predpisov." https://wp.sung.sk/wp-content/uploads/2020/07/AdV-2010 Stanovisko_Ministerstvo.pdf

Mgr. Anita Braxatorisová, PhD.
FF UCM v Trnave
Nám. J. Herdu 2
91701 Trnava
anita.braxatorisova@ucm.sk

Mgr. Miroslava Najšlová
FF UCM v Trnave
Nám. J. Herdu 2
91701 Trnava
najslova1@ucm.sk

Mag. Bernhard Unterer
FF UCM v Trnave
Nám. J. Herdu 2
91701 Trnava
unterer1@ucm.sk